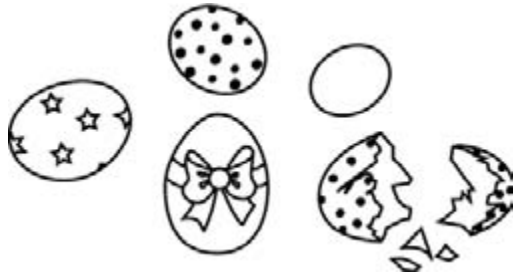


Barbara Bartos-Höppner

Das große Schnüpperle Osterbuch

Illustriert von
Julia Wittkamp



cbj



Mutter



Vater



Annerose



Schnüpperle



Oma



Susanne



Annelie

Inhalt

Schnüpperle hat den Osterhasen getroffen	9
Der Winter ist aus	15
Wo die Osterglocken stehen	19
Basteln für Ostern	25
Wo kommen die Küken her?	28
Herr Winter, geh hinter ...	34
Das Osterhasenkasperle	39
Quatsch muss auch sein	45
Oma verhaut große Jungen	51
Eine Osterhasengeschichte	57
Veilchen und Himmelsschlüssel	64
Der Mann mit dem schwarzen Tuch	69
Das abgebrochene Bein	74
Schnüpperle steht in der Zeitung	80



Seppl und die Wetterhexe 87

Warum ist Purzel so aufgeregt? 92

Schwarzer Kater und Rotkäppchen 98

Das Brüderchen heißt Buberl 104

Nicht drücken, Schnüpperle! 109

Eier anmalen 115

Was ist Grie Soöß? 121

Mutter bäckt einen Osterzopf 127

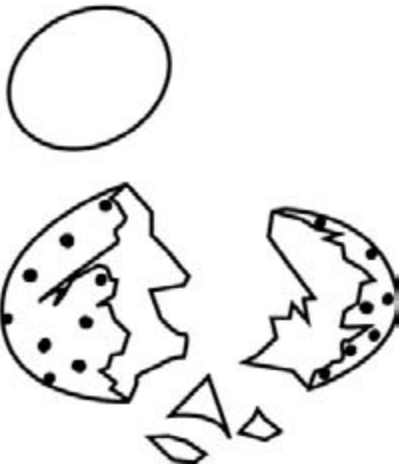
Zu Ostern ist alles wieder gut 132

Ein Pferd oder ein Ziegenbock? 136

Das Hasengärtchen 141

Ganz zeitig war der Osterhase da 147

Das riesengroße Osterfeuer 153





Schnüpperle hat den Osterhasen getroffen

Annerose kommt aus der Schule. Einmal hopst sie und einmal rennt sie, immer abwechselnd, damit es schneller geht. Heute Mittag soll es Apfelreis geben, mit Zucker und Zimt, das weiß Annerose. Als sie in den Weg zur Häuserreihe einbiegt, sieht sie Mutters Einkaufstasche stehen.

»Mutter!«, ruft Annerose. »Schnüpperle!«

»Jaha!« Hinter dem Fliederstrauch taucht Schnüpperle auf.

»Schnüpperle, was machst du denn hinter dem Busch? Musst du etwa?«

»Nahein, ich bin doch kein Ferkel.«

»Und was machst du dort?«

»Was ganz Feines.«

»Was denn?«

»Das verrät ich nicht, ist Überraschung.« Schnüpperle verschwindet hinter einer Tanne.

»Und unsere Einkaufstasche stellst du einfach so hin?«, ruft Annerose.

»Wie du siehst.«

»Schnüpperle, du bist total verrückt geworden.«

»Und du bist frech und es dauert überhaupt nicht mehr lange, dann bin ich fertig.«

Kurz darauf erscheint Schnüpperle mit zerzausten Haaren und dreckigen Händen. An seinem Anorak hängen Blätter und Tannennadeln und an seinen Schuhen klebt nasse Erde.

»Schnüpperle«, ruft Annerose, »wie siehst du denn bloß aus! Na warte, du wirst dein Fett von Mutter schon kriegen.«

»Warum denn, ich hab doch so was Feines gemacht.« Schnüpperle reibt sich die Hände an seinen Hosen ab und greift nach der Einkaufstasche.

»Ich glaube, du spinnst«, ruft Annerose. Sie schiebt Schnüpperle beiseite und trägt die Tasche selber.

An der Haustür hält Mutter schon Ausschau.

»Schnüpperle, wo bleibst du denn, ich warte doch so auf die Milch.«

Mutter sagt noch mehr, aber das versteht keiner, weil Purzel jetzt bellend die Treppen herunterrast.

Mutter nimmt Annerose die Tasche ab. Aus der rasch aufgeschnittenen Tüte gießt sie Milch in den Topf, in dem schon der Reis und die Äpfel schmoren.

Dabei hört sie, wie Annerose zu Schnüpperle sagt: »Schnüpperle, du gehst jetzt Hände waschen und kämmen.«

»Wenn du nicht bitte sagst, mach ich gar nichts, verstanden! Außerdem muss ich gleich wieder raus.«

»Warum denn?«

»Das wirst du schon sehen.«

»Also, wasch dich jetzt bitte, Schnüpperle.«

Inzwischen packt Mutter die Einkaufstasche aus. Sie nimmt den Zucker heraus, legt die Bananen und die Butter in den Kühlschrank, und plötzlich ruft sie: »Schnüpperle, wo ist denn der Geldbeutel?«

»In der Tasche, Mutter.«

»In der Tasche ist er nicht.«

»Ich hab ihn aber rein getan.«

»Dann wär er ja drin. Hast du ihn in der Hose stecken? Oder im Anorak?«

»Ach, Mutter, dazu ist er doch viel zu groß. Er ist in der Tasche, bestimmt.«

Mutter sieht noch einmal nach. »Also, hier ist er nicht, du musst ihn woanders haben.«

»Er ist aber nicht woanders, ich hab ihn in die Tasche gesteckt, das weiß ich genau.«

Dann hört Mutter, wie Annerose leise auf Schnüpperle einredet. Sie macht die Tür auf.

»Na, was ist? Hast du den Geldbeutel auf dem Heimweg verloren?«
Schnüpperle schüttelt den Kopf.

»Wenn Schnüpperle den Geldbeutel verloren hätte«, sagt Annerose, »dann müsst ich ihn ja gefunden haben, ich bin doch hinter Schnüpperle hergekommen. Nein, Mutter, da ist was ganz anderes. Ich glaube er ist gestohlen worden, weil Schnüpperle die Tasche ...«

»Sei bloß ruhig, du«, schreit Schnüpperle, »er ist nicht gestohlen

worden. Bei uns hier wohnen bloß anständige Leute, sagt Vater immer, da kann man seine Tasche ruhig hinstellen. So.«

»Also, was ist denn nun eigentlich los gewesen?«, fragt Mutter.

»Schnüpperle hat die Tasche einfach an den Weg gestellt, mit allem, was drin war. Als ich aus der Schule gekommen bin, stand sie da, und von Schnüpperle war nichts zu sehen.«

»Ja, um Himmels willen, was hast du denn gemacht, Schnüpperle?«

»Kann ich nicht sagen, ist eine Überraschung.«

»Für wen denn?«

»Für Purzel.«

»Na, da kannst du's doch sagen.«

»Nein, du siehst doch, wie er zuhört, Mutter. Wenn ich es sage, ist es doch keine Überraschung mehr.«

»Schnüpperle«, ruft Annerose, »du bist total bekloppt.«

»Und du, du bist total be-«

»Schluss damit«, ruft Mutter. »Also, was ist los gewesen?«

»Erst musst du Purzel in die Küche sperren, damit er's nicht hört. Dann sag ich alles, Mutter.«

Als Purzel im Körbchen liegt, sagt Schnüpperle: »Ich erzähl's ganz leise, weil er vielleicht lauscht. Also, gestern bin ich für Frau Kasseroll einkaufen gegangen, ganz viel, sie hat es mir auf einen Zettel geschrieben.«

»Hach«, ruft Annerose, »du kannst ja überhaupt noch nicht lesen.«

»Braucht ich auch nicht, ich habe den Zettel einfach Frau Pipo hingelegt. Und weil es zwei schwere Taschen waren, musste ich zweimal gehen, und von Frau Kasseroll hab ich jedes Mal Botenlohn gekriegt, zwei Stücke, Silber. Und Purzel ist auch immer mit



mir mitgegangen, und er hat draußen gewartet, und deshalb wollte ich ihm etwas abgeben. Und den einen Botenlohn habe ich genommen, heute, und Ostereier eingekauft. Und auf dem Heimweg hab ich sie bei Kasserolls Haus versteckt, weil man's dort so gut machen kann und weil Purzel den Garten nicht so gut kennt wie unseren, und deshalb hab ich die Tasche vorhin schnell hingestellt und ...«

»Und jetzt ist der Geldbeutel weg«, sagt Annerose.

Schnüpperle sieht Mutter an und sagt: »Ja, und jetzt ist er weg.

Aber Vater hat doch gesagt, bei uns hier –«

In diesem Augenblick klingelt es. Mutter macht die Tür auf.

Draußen steht eine Verkäuferin von Pipo. Sie hält Mutters Geldbeutel hoch. »Hier«, ruft sie, »Schnüpperle hat ihn liegen lassen.«

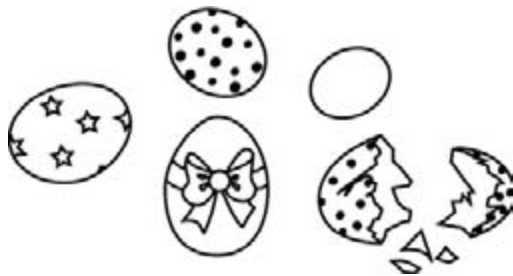
»Das find ich aber nett«, sagt Mutter, »dass Sie gleich kommen, vielen Dank.«

»Aber Schnüpperle ist doch mein Freund«, sagt die Verkäuferin.

»Nochmals vielen Dank«, ruft Mutter.

Inzwischen hat Schnüpperle schon die Küchentür aufgerissen.

»Komm, Purzel, komm, Ostereier suchen. Ich hab nämlich den Osterhasen getroffen. Weißt du, was er gesagt hat? ›Ich hab ganz viele Eier in meiner Kiepe, für das brave Purzelchen‹.«



Der Winter ist aus

Schnüpperle kommt aus dem Garten. In der einen Hand trägt er seine Schuhe, in der anderen seine Strümpfe.

»Mutter«, sagt er, »ich geh jetzt barfuß. Es ist nämlich heut Sommer.«

»Na, das wär schön«, sagt Mutter, »wir haben ja noch nicht einmal Frühlingsanfang.«

»Das macht nichts, Mutter, ich geh trotzdem barfuß. Du hast keine Ahnung, wie ich schwitze.«

Mutter zieht Schnüpperle die Strickjacke aus und Schuhe und Strümpfe wieder an. Dann holt sie den kurzärmeligen Pullover mit dem aufgestickten Osterhasen.

Zuerst zieht Schnüpperle ein Gesicht, dann sagt er:

»Mutter, ich hab schon in der Sandkiste gespielt. Weißt du, was ich gefunden habe? Unseren Weihnachtsmann. Du weißt schon, Mutter, den Ausstecher fürs Pfefferkuchenbacken.«

»So, so«, sagt Mutter, »wer hat denn den mit in die Sandkiste geschleppt?«

»Wer weiß, Mutter, vielleicht war's Purzel. Und weißt du, was ich dort außerdem noch gefunden habe? Anneroses Mundharmonika.«

»Nein«, sagt Mutter, »und wie haben wir die gesucht!«

Schnüpperle nickt. »Ich hab auch schon drauf gespielt.«

»Ach du lieber Himmel«, sagt Mutter.

Schnüpperle lacht. »Es hört sich ganz komisch an, und wie das geschmeckt hat, Mutter, genau wie pfui Spinne. Aber zum Glück hab ich in meiner Hosentasche noch ein Stück rosa Pfefferminzucker gefunden, von Frau Kasseroll, da ging's. Und dann hab ich geschaukelt. Mutter, du hast keine Ahnung, wie hoch ich gekommen bin, ohne Anschwinke, ganz von alleine. Und dann hat auf unserem Dach sooo ein kleiner schwarzer Vogel gesessen, der hat ganz laut gesungen. So, Mutter: düdel, düdel, düüüt, düdü, und dann so: rütt, rütt, rütt dü dü düüü, und was anderes auch noch.«



Mutter sagt: »Das ist ein Star gewesen, Schnüpperle. Pass auf, morgen steht in der Zeitung, die Stare sind da, der Winter ist aus.«

»Es war aber bloß einer, Mutter.«

»Die anderen hast du nicht gesehen, sie kommen nämlich immer zusammen wieder.«

»Und wo sind sie gewesen, Mutter?«

»Ganz weit weg in einem Land, wo es keinen Schnee und kein Eis gibt.«

»Sind wir auch schon mal dort gewesen, in den Ferien?«

»Nein, dazu ist es viel zu weit weg.«

»Fahren die Vögel mit dem Auto hin?«

»Also, Schnüpperle, jetzt stell dich nicht so dumm an, sie fliegen.«

»Mit dem Flugzeug?«

»Aber Schnüpperle, sie haben doch selber Flügel.«

»Aber bloß ganz kleine, da können sie doch nicht so weit fliegen. Und ein Buch haben sie auch nicht.«

»Was denn für ein Buch?«

»So eins, wie Vater im Auto hat, wo er immer nachguckt, wenn er nicht weiß, wohin er fahren muss.«

»Die Vögel wissen, wohin sie fliegen müssen.«

»Und woher wissen sie es, Mutter?«

»Weil immer ein paar dabei sind, die den Weg schon kennen. Die fliegen vorneweg und die anderen hinterher.«

»Ach so«, sagt Schnüpperle, »dann ist's ja nicht so schwer. Machen sie unterwegs auch mal Picknick, so wie wir in den Ferien?«

»Oft«, sagt Mutter, »in einem Zug kommen sie nicht von Afrika bis zu uns zurück.«

»Woher kommen sie, Mutter?«

»Aus Afrika, so heißt der Erdteil, in dem sie den Winter über gewesen sind. Zuerst kommen die Stare, dann kommen die Schwalben ...«

»Und dann die Spatzen«, sagt Schnüpperle.

»Nein, die Spatzen sind immer hier. Die füttern wir doch den Winter über.«

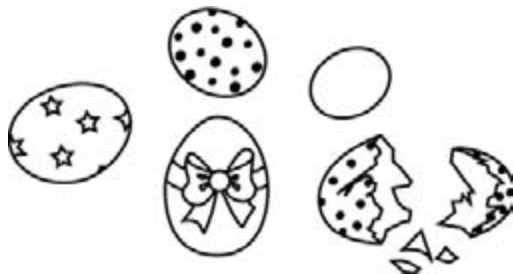
»Die Spatzen, die wir füttern, heißen Meisen.«

»Die Meisen füttern wir auch, die Buchfinken und die Grünfinken, und sieh mal dort, Schnüpperle, unter unser Vogelhaus hat sich gerade ein Rotkehlchen gesetzt.«

»Kommt das auch aus Afrika?«

»Nein, das kommt wieder woandersher. Aber das kannst du doch nicht alles behalten, Schnüpperle.«

»Na gut«, sagt Schnüpperle, »dann geh ich eben jetzt wieder raus.«



Wo die Osterglocken stehen

Mutter, mir killert's so komisch in der Nase rum«, sagt Schnüpperle und setzt sich auf Mutters Schoß, »und im Hals tut's mir auch weh.«

»Du wirst dich erkältet haben«, sagt Mutter, »am Sonntag, als du ohne Jacke im Garten herumgerannt bist.«

»Das glaub ich nicht, Mutter, da hab ich doch so geschwitzt.«

»Eben deshalb.«

»Erzählst du mir was, Mutter?«

Mutter nickt. »Aber erst koch ich dir eine Tasse Hustentee und mach dir einen Wickel um den Hals.«

»Erzählst du mir auch etwas, wenn ich im Bett liege?«

Mutter nickt wieder.

»Dann möcht ich zuerst ins Bett. Es ist nämlich immer so schön, wenn du bei mir sitzt und mir eine Geschichte erzählst.«

Schnüpperle lässt sich von Mutter ins Bett bringen.

»Du kannst mit der Geschichte schon anfangen, Mutter, der Tee ist nämlich noch zu heiß. Aber es muss eine ganz lange Geschichte

sein. Vielleicht von einer kleinen Maus, die in den Wald geht und sich verläuft oder so.«

»Also gut«, sagt Mutter, »es war einmal eine kleine Maus, die lebte in einem großen Haus und wollte raus.«

»Haha, Mutter, das ist doch keine Geschichte.«

»Warum denn nicht?«

»Weil's hinten zusammenpasst. Immer, wenn's hinten zusammenpasst, heißt es Gedicht, das hat Annerose gesagt. Maus und Haus und raus.«

Mutter stellt die Tasse beiseite und sagt: »Also, es war einmal eine kleine Maus, die wollte endlich mal was anderes sehen als immer bloß den Keller, in dem sie schon so viele Jahre wohnte.«



»Wie viele Jahre, Mutter?«

»Warte mal, sie wohnte dort seit eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben –«

»Nein, Mutter, nicht, sonst schlaf ich ein.«

»Also gut, seit dreihundert Jahren, und deshalb wollte sie endlich mal was anderes sehen, und eines Tages, in der Frühlingszeit, machte sie sich auf den Weg. Sie hatte sich ein Stück Kuchen in den Rucksack gepackt, ein Stück Speck und eine saure Gurke.«

»Ach, Mutter, das ist aber eine schöne Geschichte«, sagt Schnüpperle leise, und im nächsten Augenblick ist er eingeschlafen.

Am anderen Tag kommt Susanne von nebenan.

»Schade, dass du krank bist«, sagt sie, »wo heute so viel los ist bei uns.«



»Was ist denn los?«, fragt Schnüpperle.

»Na, die komische Frau zieht aus, du weißt schon, die, die immerfort andere Haare hat. Rot und schwarz und gelb.«

»Hast du zugeguckt?«

»Na klar. Und von den Umzugsmännern hat einer gesagt, er wird mich noch aus Versehen mit in den Möbelwagen packen. Da bin ich schnell weggelaufen.«

Schnüpperle seufzt. »Schade«, sagt er, »aber morgen komm ich wieder raus.«

»Da sind die Umzugsleute doch längst weggefahren.«

Am anderen Tag ist Schnüpperle immer noch krank. Als Susanne kommt, sagt sie: »Heut sind die Maler da.«

»Hast du auch wieder zugeguckt?«

»Na klar, und weißt du was, einer wollte unsern Knirpsi grün anmalen. Aber Knirpsi hat in den Malerpinsel gebissen.«

»Und?«, fragt Schnüpperle.

»Und jetzt hat Knirpsi immer noch eine grüne Zunge und einen ganz grünen Bart, er sieht richtig komisch aus.«

»Also morgen komm ich bestimmt raus«, sagt Schnüpperle, »wenn dauernd so viel los ist.«

»Morgen fahren wir weg«, sagt Susanne, »weil meine Oma Geburtstag hat.«

»Ich geh aber trotzdem raus.«

Am anderen Tag kann Schnüpperle vom Fenster aus sehen, dass neue Leute in das leere Haus einziehen.

Ein großer Möbelwagen steht an der Straße und Männer mit blauen Schürzen tragen schwere Kisten und Schränke vorbei.

cbj ist der Kinder- und Jugendbuchverlag
in der Verlagsgruppe Random House

Diese Schnüpperle-Bände erscheinen bei cbj:

Schnüpperle auf Reisen (12119); Schnüpperle hat Geburtstag (05860);
Schnüpperle ist der Größte (12221); Schnüpperle kommt in die Schule (05223);
Schnüpperle macht Ferien (07429); Schnüpperle und das Ponyfest (07588);
Schnüpperle und sein bester Freund (05861); Schnüpperle und sein grüner Garten (07982);
Schnüpperle – 24 Geschichten zur Weihnachtszeit (02743); Schnüpperle – 24 Ostergeschichten (03597);
Das große Schnüpperle-Weihnachtsbuch (12828); Das große Schnüpperle-Schulgeschichtenbuch (12949)

Diese Schnüpperle-Geschichten, gelesen von Barbara Bartos-Höppner,
gibt es bei Universal Music/Deutsche Grammophon für Kinder als Hörbücher:
Schnüpperle kommt in die Schule (CD: 4476032/MC: 4476034); Schnüpperle und sein grüner Garten
(MC: 4351394); Schnüpperle und sein bester Freund (MC: 4353984); Schnüpperle hat Geburtstag
(MC: 4371084); Ponyferien mit Schnüpperle (MC: 4476044); Ostern mit Schnüpperle
(CD: 4371072/MC: 4371074); Ferien mit Schnüpperle (4351404); Weihnachten mit Schnüpperle
(CD: 4353972/MC: 4353974)

Umwelthinweis:

Dieses Buch wurde auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

Gesetzt nach den Regeln der Rechtschreibreform

1. Auflage 2007

© 2007 cbj Verlag, München

© für alle Geschichten, außer »Veilchen und Himmelschlüssel«, »Was ist Grie Soob?«
und »Das Hasengärtchen«, 1984 C. Bertelsmann Jugendbuch Verlag, München
in der Verlagsgruppe Random House GmbH

Alle Rechte vorbehalten

Umschlagbild und Innenillustrationen: Julia Wittkamp
Umschlaggestaltung: Basic-Book-Design, Karl Müller-Busdorf
Ku · Herstellung: Ina Hochbach
Satz: Uhl+Massopust, Aalen, Sandra Kutnjak
Druck: TBB, Banská Bystrica
ISBN 978-3-570-13052-0

Printed in the Slovak Republic

www.cbj-verlag.de



Barbara Bartos-Höppner

Das große Schnüpperle Osterbuch

Gebundenes Buch, Pappband, 160 Seiten, 20,0 x 24,0 cm

ISBN: 978-3-570-13052-0

cbj

Erscheinungstermin: Januar 2007

Ostern ohne Schnüpperle? Undenkbar! Seit über 20 Jahren begleiten der liebenswerte kleine Bengel und seine Familie Kinder in aller Welt durch die Osterzeit. Nun gibt es das ganz besondere Ostergeschenk: Der Longseller, erweitert um neue Geschichten und in Farbe! 27 in sich abgeschlossene Geschichten rund um Osterbräuche und -basteleien, falsche Osterhasen und fleißige Osterbäcker, durchgehend farbig illustriert von Julia Wittkamp. Ein Vorleseschatz für alle Schnüpperle-Freunde. Jetzt kann Ostern kommen!